Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 58 (1964)
Heft: 9

Artikel: Nur Friede ist Luftschutz! : Der Pflüger, Juni 1964
Autor: Stoff, Alois / Clausen, Christa
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-140915

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehe und kleine Familien werden alle in einem nationalen Propagandaprogramm empfohlen. Geburtenkontrolle-Abteilungen bestehen in allen Spitälern, und Hebammen dürfen keine Abtreibungen vornehmen. Die ganze Verantwortung für Familienplanung liegt bei den Frauenärzten.

Nur Friede ist Luftschutz!

Der Pflüger, Juni 1964

Shinzo Hamai, *Bürgermeister von Hiroshima*, im April 1964:

«Wir haben überhaupt keinen Luftschutz in Japan, also auch nicht in Hiroshima. Ich glaube nicht, daß wir deshalb keinen Luftschutz haben, weil die japanischen Wissenschaftler solche Vorbereitungen für dumm halten. Ich möchte eher sagen, wir haben deshalb keinen Luftschutz, weil hier in Japan *ein jeder* solche Vorbereitungen für eine völlig sinnlose Geldverschwendung hält.

Bis 1945 hatten die Japaner auch ihren eigenen, von der Regierung befohlenen Luftschutz. Wir haben allen Ernstes Erdbunker gegraben. Aber diese waren meistens nicht einmal gut genug gegen herkömmliche Bomben. Gegen A-Bomben waren sie vollends sinnlos.

Wir anerkennen zwar, daß unsere Luftschutzkeller aus jener voratomaren Zeit nicht zu vergleichen sind mit dem gegenwärtigen Stand des Bunkerbaues, wie er in verschiedenen Ländern betrieben wird. Aber selbst wenn man annähme, daß der moderne Luftschutz die Menschen sogar vor Megatonnenbomben schützen könnte, wer würde dann noch auf einer Erde leben wollen, deren Antlitz völlig entstellt wäre, radioaktiv verseucht, ohne Aussicht auf Vegetation für lange Zeit, ohne Tiere, ohne Vögel, und wo die Überlebenden dazu verurteilt wären, sich auf unbestimmte Zeit unter der Erde verborgen zu halten?

Genau das wäre nämlich unsere Erde nach einem atomaren Weltkrieg. Ich glaube deshalb, daß die große Summe Geldes, die für ein solch zweckloses, irreführendes Unternehmen, wie es der Luftschutz darstellt, ausgegeben werden müßte, weit bessere Verwendung darin findet, eine friedliche Welt zu errichten, in der es keine verheerenden Bomben mehr gibt, welche die Existenz der Menschheit gefährden.»

John F. Kennedy

Luftschutz kann keinen Schutz gegen Überraschungsangriffe gewähren, Atombunker können veralten und sogar zerstört werden, und sie können vor allem einen Atomangriff nicht verhindern.

Kirchenpräsident Martin Niemöller

Luftschutz ist Volksbetrug.

Prof. C. F. v. Weizsäcker

Vermeidung eines Krieges ist heute nicht nur der sicherste, sondern der einzige Schutz gegen Kriegsgefahren.

Psychologische Kriegsvorbereitung

Wir sind der Meinung, daß der Luftschutz der psychologischen Kriegsvorbereitung dient. Man will dem Volke damit glaubhaft machen, es gebe noch einen Schutz in einem Atomkrieg, und man versucht, dem Volk die Angst vor dem schrecklichsten aller Kriegsmittel zu nehmen, um es zum Einsatz dieser Mittel bereitzumachen.

Wohl mag der Luftschutzgeräte- und Bunkerbau für die Industrie ein einträgliches Geschäft werden — auf Kosten des Durchschnittsbürgers — und damit es noch sicherer wird, soll die Anschaffung der Geräte im Rahmen der Notstandsgesetze erzwungen werden, aber daß es eine echte Schutzmaßnahme ist oder sein kann, bezweifeln wir. Schutz der Menschheit kann nur eine Friedenspolitik und die Bereitschaft zur Abrüstung sein.

Alois Stoff, Christa Clausen
Internationale der Kriegsdienstgegner
Ortsgruppe Essen und Werden
(Zitate aus Sonderdruck der DVZ)

Uneinsichtiges Militärdepartement zwingt zur Selbsthilfe

Neuartige Beratungsstelle

In Zürich schlossen sich die Friedensorganisationen und einige Einzelpersönlichkeiten unter dem Präsidium von Pfarrer Willi *Kobe* zur «Arbeitsgemeinschaft für Fragen der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen» zusammen. Als erste Aufgabe stellt sie sich die Führung einer Beratungsstelle für Menschen, die in Gewissens- und Überzeugungskonflikten stehen.

«Propaganda für Militärdienstverweigerung ist ausgeschlossen», steht ausdrücklich in der Vereinbarung. Hingegen erteilt die Beratungsstelle kostenlos Auskunft über die Folgen der Militärdienstverweigerung; sie hilft mit, durch persönliche Gespräche mit dem Ratsuchenden eine Klärung seiner Motive herbeizuführen und eine Lösung seines Problems zu finden; nach Möglichkeit bietet sie Beistand im militärgerichtlichen Verfahren, Betreuung der Angehörigen und finanzielle Beihilfe. Als Berater stehen ein Theologe, ein Sozialarbeiter und ein Jurist zur Verfügung.

Ein soeben erschienenes Flugblatt, das Interessenten bei allen zürcherischen Friedensorganisationen beziehen können, gibt Aus-